



Premiere am Förderturm in Bönen: Um 11 Uhr fiel gestern der Startschuss für die neue Veranstaltung der Laufsportfreunde Bönen. Mit mehr als 500 Teilnehmern wurde der Lauf hervorragend angenommen.

Foto: Wagner

LTU und TLV sind stärkste Gruppen

Bönen. Bei den Läufern stellte das Lauf Team Unna mit 36 Teilnehmern die stärkste Gruppe am Förderturm. Im Walking-Wettbewerb war der TLV Rünthe mit zehn und damit am meisten Aktiven am Start. Neuland betrat Laufkommentator Jochen Heringhaus. Er durfte den Startschuss abgeben. „Und das als Wehrdienstverweigerer“, schmunzelte er.



Der Nachwuchs gab alles.

Rund 40 Starter beim Schülerlauf

Bönen. Zum dritten Mal fand auch ein Schülerlauf über zwei Kilometer statt. Mit 40 Mädchen und Jungen zeichneten die LF Bönen einen Teilnehmerrekord. Bei den Jungen siegte Patrick Schäfer (MC Menden) in 7:42 Minuten. Kurz danach kam Pia Vogt (LGO Dortmund) ins Ziel.

Kenianer Kipkogei gewinnt Premiere am Förderturm

Laufsport Neue Veranstaltung der Lauffreunde Bönen mit 618 Teilnehmern

Bönen. Nach Jean Weyts (Belgien), Nigel Pedge, Malcolm Edwards (beide Großbritannien) und Dame Kaushu Taye (Äthiopien) trug sich mit Stanley Kipkogei aus Kenia ein weiterer Ausländer in die Siegerliste der Bönener Laufsportveranstaltung ein.

30 Mal hieß es „Rund um Flierich“, gestern stand die Premiere am Förderturm auf dem Programm der Laufsportfreunde Bönen, die insgesamt 618 Läufer und Walker bei bestem Wetter begrüßten. Stanley Kipkogei „finishte“ nach 34:01 Minuten vor Michael Ruhe (LG Olympia Dortmund/34:33) und Philipp Henseleit (MC Menden/34:42 Minuten). Der Sieger aus Kenia lebt seit zwei Jahren in Bönen, wurde angefeuert von Ehefrau Monika und seinem kleinen Töchterchen im Kinderwagen. „Eigentlich laufe ich ja lieber im Sommer“, schmunzelte der Afrikaner, der keine Bestzeit laufen musste, um die Konkurrenz hinter sich zu lassen. „Meistens habe ich auf zehn Kilo-



Stanley Kipkogei aus Kenia freute sich mit Ehefrau Monika über den Sieg beim Lauf am Förderturm.

Foto: Wagner

meter eine 31er-Zeit“, berichtete der 35-Jährige, der erst seit zehn Jahren Laufveranstaltungen besucht - und regelmäßig gewinnt.

Der Unnaer Michel Korte landete in 35:28 Minuten auf dem sechsten Rang. Da er vereinslos ist, darf er sich nicht Kreismeister nennen. Dieser Wettkampf wurde in

Bönen ausgetragen. Nutznießer war Trainingspartner Volker Greis, der in 36:34 Minuten den Lauf beendete. „Im Training hat er mich platt gemacht. Dass ich ihn jetzt abgehängt habe, wundert mich selbst. Volker hat mich einen Tiefstapler genannt“, lachte Korte im Ziel. Vize-Kreismeister wurde Stefan Siepmann (LG Hamm-

Kamen-Holzwickede) vor Lukas Eckhoff (LT Unna).

Bei den Frauen machte Gudrun Rodloff (LG Hamm-Kamen-Holzwickede) in 42:42 Minuten das Rennen. Zweite wurde Lokalmatadorin Katrin Walter in 42:37 Minuten vor Sigrud Grewe (LSF Unna) in 46:25 Minuten. Den Lauf am Förderturm gewann aber die Menderin Laura Lienhart in 40:10 Minuten. Den zweiten Rang sicherte sich Rebecca Zimmermann vor Svenja Böhner aus Dortmund. 493 Läuferinnen und Läufer kamen über zehn Kilometer ins Ziel. Außerdem überquerten 57 Walker die Linie im Schatten des Förderturms.

Die „Feuertaufe“ bestand der neue Lauf. Es standen ausreichend Parkplätze zur Verfügung und zahlreiche Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Die Wendepunktstrecke war gut gesichert und landschaftlich reizvoll. Auch den nun längeren Weg zu den Duschen und Umkleidekabine nahmen die Athleten gerne in Kauf.

Steinmetz: „Mir hat der Berg gefehlt“

Laufsport Neue Strecke ist viel schneller als bei „Rund um Flierich“

Bönen. Nach 30 Jahren „Rund um Flierich“ feierten die Laufsportfreunde Bönen eine gelungene Premiere am Förderturm. Die neue Strecke entpuppte sich für die Teilnehmer als deutlich schneller.



Philipp Henseleit landete diesmal auf dem dritten Rang.

„Die Strecke ist flach und schnell. Für Bestzeiten ist der neue Kurs viel besser geeignet - wenn der Wind nicht aus der falschen Richtung bläst“, sagte LF-Sprecher Jürgen Korvin, der auf den fehlenden Anstieg hinwies: „Aber der Wind kann den Berg ersetzen.“

„Mir hat der Berg gefehlt“, resümierte Roland Steinmetz, der zwischen 2003 und 2009 sechs Mal den Lauf „Rund um Flierich“ gewonnen hatte. Er lief diesmal als Neunter in die Top Ten. „Mehr ist ohne Training einfach nicht drin. Mir persönlich hat der neue Lauf sehr gut gefallen, vor allem die Location mit dem Förderturm ist schön“, so der Bochumer.

„Die Strecke ist sehr flach. Nur wenn es arg windig ist,

wird es schwer. Ich hätte sicherlich noch schneller laufen können. Doch ich komme direkt aus dem Training, die Hammer Serie hat Priorität“, meinte Philipp Henseleit (MC Menden), der hinter Sieger Stanley Kipkogei und Michael Ruhe den dritten Platz belegte.

Ruhe, der 2013 „Rund um Flierich“ gewann, sagte: „Auf dem letzten Kilometer gab es früher nur Gegenwind. Hier hatte ich vier Kilometer Rückenwind.“ **awa**



Das gute Wetter sorgte gestern bei den Teilnehmern zusätzlich für gute Laune.

Foto: awa